

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0 2 8 0 / 2 0 2 1 / B V

Datum:

05.10.2021

Federführung:

Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

Enjoy Jazz gGmbH

hier: 1. Änderungsvertrag zum Zuwendungsvertrag

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	21.10.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	27.10.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	10.11.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0 2 8 0 / 2 0 2 1 / B V

00328909.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat stimmt dem 1. Änderungsvertrag zum Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Heidelberg und der Enjoy Jazz gGmbH (Anlage 01) zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Zuschuss gemäß bisherigem Vertrag in 2021	110.860
• zusätzlicher Zuschuss durch Vertragsänderung	<u>maximal 60.000</u>
• Zuschuss in 2021 insgesamt	maximal 170.860
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2021 (Jahresangabe)	170.860
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2021/2022 wurde der Haushaltsansatz für den institutionellen Zuschuss an die Enjoy Jazz gGmbH um einen einmaligen Sonderzuschuss in Höhe von maximal 60.000 Euro in 2021 für das Projekt/die Veranstaltungsreihe „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ erhöht. Der Zuwendungsvertrag mit der Enjoy Jazz gGmbH ist daher entsprechend anzupassen.

Begründung:

Der Gemeinderat hat mit der Verabschiedung des Haushalts 2021/2022 den Haushaltsansatz für den institutionellen Zuschuss an die Enjoy Jazz gGmbH in 2021 von 110.860 Euro um einen einmaligen Sonderzuschuss in Höhe von maximal 60.000 Euro auf insgesamt 170.860 Euro erhöht.

Der Erhöhungsbetrag ist für das Projekt/die Veranstaltungsreihe „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ vorgesehen.

Enjoy Jazz hat das Projekt wie folgt beschrieben:

„Die Veranstaltungsreihe zählt bundesweit zu den umfassendsten und konzeptionell aufwändigsten des gesamten Jubiläumsjahres. Ein 6-köpfiger Beirat jüdischer Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Gesellschaft ist maßgeblich an der Kuratierung des Programms beteiligt. Die hohe Glaubwürdigkeit sowie künstlerische Qualität und gesellschaftliche Relevanz der Reihe wurden darüber hinaus per Jury-Votum durch den das Jubiläum organisierenden Verein „321-2021:1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.“ bestätigt. Die jüdischen Gemeinden, Institutionen und Vereine der Region werden beziehungsweise sind bereits aktiv beziehungsweise proaktiv eingebunden. Erste Gespräche wurden erfolgreich geführt. Wir sind hier auf große Unterstützung gestoßen. Das jüdische Leben vor Ort als Bezugspunkt wird sich deutlich in der Veranstaltungsreihe widerspiegeln.“

Das Programm soll unter anderem umfassen:

- einen Kompositionsauftrag an Emmanuel Witzthum, einen der spannendsten jungen Komponisten Israels (mit deutschem Familienhintergrund) inklusive Uraufführung
- eine eigens für die Reihe entwickelte Lesung über „Das Fremde“ von August Zimer (Schauspieler, Grimme-Preisträger, jüdischer Familienhintergrund) und seiner Frau, der Schauspielerin Katalin Zsigmondy, ebenfalls als Uraufführung
- ein vom Beirat konzipiertes Symposium
- Beteiligungsformate (zum Beispiel eine Matinee mit dem Heidelberger Rabbiner j. Pawelcyk-Kissin)
- ein innovatives Jugend-Programm, in dessen Rahmen wir unter anderem jeweils an Schülerinnen und Schüler einen Kompositionsauftrag (frei auf Basis eines jüdischen Volksliedes) und einen Auftrag zur Entwicklung eines Theaterstückes (Arbeitstitel: „Du Jude!“) vergeben – angeleitet durch zwei international renommierte Komponisten und Musikpädagogen bzw. durch erfahrende Theaterpädagoginnen und -pädagogen und Autorinnen und Autoren

- interaktives Publikumsformat („Denkraum“), mit Nachgesprächsangebot
- Konzertabend „A Jewish Guide To Popular Music“, das jüdische Komponisten von Kurt Weill über George Gershwin bis Paul Simon vorstellt und anekdotisch verdichtet
- Exklusive Vorstellung des neuen Buches von Yuriy Gurzhi, in welchem prominente jüdische Kulturschaffende unter anderem Auskunft über ihr Verhältnis zu Deutschland geben (Premiere)

...

Das Projekt wird vom Bundesministerium des Innern gefördert. ...“

Hinsichtlich der Finanzierung des verbleibenden Defizits in Höhe von circa 60.000 Euro wurden Gespräche mit der Stadt Heidelberg und der Stadt Mannheim geführt.

Da zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2021/2022 der Stadt Heidelberg noch keine Förderzusage der Stadt Mannheim vorlag, wurde vorsorglich der Maximalbetrag in Höhe von 60.000 Euro im städtischen Haushalt berücksichtigt.

Zwischenzeitlich hat Enjoy Jazz mitgeteilt, dass seitens der Stadt Mannheim leider keine Beteiligung erreicht werden konnte.

Mit der Enjoy Jazz gGmbH besteht ein Zuwendungsvertrag über die Vertragslaufzeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2022. Aufgrund der Erhöhung des institutionellen Zuschusses in 2021 um einen einmaligen Sonderzuschuss in Höhe von maximal 60.000 Euro für das Projekt/die Veranstaltungsreihe „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ muss § 4 Absatz 2 des Zuwendungsvertrags durch einen ersten Änderungsvertrag angepasst werden. Der 1. Änderungsvertrag zum Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Heidelberg und der Enjoy Jazz gGmbH ist in der Anlage 01 beigelegt.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitatives Angebot fördern
		Begründung: Mit der Zuwendungserhöhung kann das Projekt „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ realisiert werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	1. Änderungsvertrag zum Zuwendungsvertrag